

Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis	XV
Tabellenverzeichnis.....	XVII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1. Problemstellung	1
1.1 Die freie Berufsschulwahl in Nordrhein-Westfalen – eine Bildungspolitik im Zeichen von Marktorientierung und Deregulierung.....	1
1.2 Aufbau der Arbeit.....	3
1.3 Design der empirischen Untersuchung	5
1.3.1 Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes.....	5
1.3.2 Wissenschaftstheoretischer Bezugsrahmen.....	7
1.3.3 Strategie der Triangulation.....	9
2. Schulbezirke und ihre Aufhebung in NRW – Ländervergleich und schulrechtliche Regularien	13
2.1 Schulbezirke und ihre historischen Wurzeln.....	13
2.2 Überblick über die 16 Bundesländer – eine vergleichende Analyse der Schulbezirksregelungen	15
2.3 Das nordrhein-westfälische Schulgesetz und seine Novellierung 2006.....	25
2.4 Schulrechtliche Regularien zur freien Berufsschulwahl in NRW.....	28
2.4.1 Ursprüngliche Regelung nach dem Schulgesetz vom 15.02.2005: Staatlich regulierte Zuordnung von Schülern zu örtlich zuständigen Schulen.....	28
2.4.2 Neue Regelung nach dem novellierten Schulgesetz i.d.F.v. 27.06.2006: Wegfall der Schulbezirke.....	30
2.4.2.1 Freie Schulwahl und Rechtsanspruch auf wohnort- bzw. betriebsnahe Beschulung.....	31

2.4.2.2	Bildungsangebot und Aufnahmekapazität einer Berufsschule.....	36
2.4.3	Korrektur der Schulwahlreform im novellierten Schulgesetz i.d.F.v. 21.12.2010: Möglichkeit der Festlegung von Schuleinzugsbereichen.....	40

3. Theoretischer Hintergrund der freien Berufsschulwahl -

Literaturanalyse 43

3.1	Ziel und Methode	43
3.2	Ergebnisse	44
3.2.1	Theoretischer Bezugsrahmen des Schulwahlprinzips im dualen System.....	44
3.2.1.1	Bildungsökonomische Ansätze zur Schulwahl und zum Schulwettbewerb.....	46
3.2.1.2	Berufsbildungsökonomische Ansätze zur betrieblichen Ausbildungsbereitschaft.....	48
3.2.1.3	Berufs- und wirtschaftspädagogische Ansätze zur Lernortkooperation.....	49
3.2.2	Komparativer Exkurs: Das Prinzip der ‚User Choice‘ im australischen Berufsbildungskontext	51
3.2.2.1	Präzisierung von Vergleichsobjekt, Vergleichsfaktor und Vergleichsmethode.....	52
3.2.2.1.1	Vergleichsobjekt.....	52
3.2.2.1.2	Vergleichsfaktor (tertium comparationis).....	52
3.2.2.1.3	Vergleichsmethode.....	53
3.2.2.2	Bildungspolitischer Hintergrund der Implementierung des ‚User Choice‘- Prinzips.....	54
3.2.2.2.1	Die Kangan-Epoche und das Quasi-Monopol der staatlichen TAFE-Institute.....	54
3.2.2.2.2	Die Epoche des ‚open training market‘ und das Ende des TAFE-Monopols	55
3.2.2.2.3	Die Epoche der ‚User Choice‘ und die Neuverteilung der Rollen der Berufsbildungsakteure	55
3.2.2.2.4	Das ‚Statement of User Choice Policy‘, seine Implementierung und Revision.....	57
3.2.2.2.5	Zwischenfazit	58
3.2.2.3	Synoptischer Vergleich – eine Status quo-Analyse	59
3.2.2.3.1	Politische Intention.....	59
3.2.2.3.2	Ausmaß der Wahlfreiheit.....	60
3.2.2.3.3	Nutzer von Berufsbildungsangeboten.....	62
3.2.2.3.4	Entscheidungssträger.....	63
3.2.2.3.5	Information.....	64
3.2.2.3.6	Monitoring.....	64
3.2.2.3.7	Zwischenfazit	66

3.2.2.4	Forschungsstudien und -ergebnisse zum Prinzip der ‚User Choice‘	66
3.2.2.4.1	Untersuchungen zum Thema ‚User Choice‘ – ein Überblick	66
3.2.2.4.2	Zentrale Forschungsergebnisse zum Thema ‚User Choice‘	67
3.2.2.4.3	Kritische Reflexion der Forschungsergebnisse	72
3.2.2.5	Implikationen der australischen Forschungsbefunde für das Prinzip der freien Berufsschulwahl in NRW	74
4.	Chancen und Risiken der Schulwahlreform - Explorative Analyse	77
4.1	Begründung und Zielsetzung	77
4.2	Dokumentenanalyse	80
4.2.1	Ziel	80
4.2.2	Methode.....	81
4.2.2.1	Definition des Ausgangsmaterials.....	82
4.2.2.1.1	Charakterisierung der untersuchungsrelevanten Dokumentengruppen.....	82
4.2.2.1.2	Dokumentenauswahl	84
4.2.2.2	Quellenkritik	88
4.2.2.3	Inhaltsanalytische Auswertung der Dokumente.....	90
4.2.3	Ergebnisse	93
4.2.3.1	Kernargumente für die Aufhebung der Schulbezirke in NRW	94
4.2.3.1.1	Förderung von Wettbewerb, Profilbildung und Qualität	95
4.2.3.1.2	Förderung von Chancengleichheit (GS)	96
4.2.3.1.3	Verringerung der Entfernung zur Schule.....	97
4.2.3.1.4	Steigerung der betrieblichen Ausbildungsbereitschaft (DS).....	98
4.2.3.2	Kernargumente gegen die Aufhebung der Schulbezirke in NRW	100
4.2.3.2.1	Planungsunsicherheit und Mehrkosten	100
4.2.3.2.2	Fehlende Voraussetzungen für einen zielführenden Wettbewerb.....	103
4.2.3.2.3	Bürokratieaufbau	105
4.2.3.2.4	Verstärkung von Selektion und Auslese (GS)	106
4.2.3.2.5	Konditionendumping (DS)	107
4.2.3.2.6	Gefährdung von Schulstandorten	110
4.2.3.2.7	Unerreichbarkeit der Reformziele	111
4.2.3.2.8	Beeinträchtigung der Lernortkooperation und Prüfungsstrukturen (DS).....	113
4.2.3.3	Freie Berufsschulwahl versus freie Grundschulwahl – Abgrenzung der jeweiligen Chancen und Risiken	115
4.2.4	Kritische Reflexion der Vorgehensweise und Ergebnisse	116

4.3	Expertenbefragung	118
4.3.1	Ziel	119
4.3.2	Methode.....	120
4.3.2.1	Datenerhebung	121
4.3.2.1.1	Erhebungsinstrument	122
4.3.2.1.2	Expertenauswahl.....	127
4.3.2.1.3	Untersuchungsdurchführung.....	130
4.3.2.2	Datenaufbereitung.....	133
4.3.2.3	Datenauswertung.....	135
4.3.2.3.1	Analyseschritt 1: Bestimmung der Analyseeinheiten	137
4.3.2.3.2	Analyseschritt 2: Festlegung der inhaltlichen Hauptkategorien	138
4.3.2.3.3	Analyseschritte 3 bis 7: Bestimmung der Ausprägungen pro Hauptkategorie, Aufstellung des Kategoriensystems und Formulierung des Codierleitfadens	139
4.3.2.3.4	Wiederholung des Analyseschritts 5: Hauptcodierung der Interviewtranskripte und Bestimmung der Intercoderreliabilität.....	145
4.3.2.3.5	Analyseschritte 6 und 8: Extraktion, Paraphrasierung und Zusammenfassung der codierten Textstellen	147
4.3.2.3.6	Weitere Auswertungsschritte.....	147
4.3.3	Ergebnisse	149
4.3.3.1	Hauptkategorie 1: Implementierung der freien Berufsschulwahl	149
4.3.3.1.1	Information	149
4.3.3.1.2	Staatliche Regulierungsmaßnahmen.....	152
4.3.3.1.3	Administrative Herausforderungen.....	166
4.3.3.2	Hauptkategorie 2: Reaktionen der Berufskollegs.....	170
4.3.3.2.1	Art und Ausmaß der Reaktionen der Berufskollegs	170
4.3.3.2.2	Typisierungsmerkmale der Berufskollegs	173
4.3.3.3	Hauptkategorie 3: Reaktionen der Ausbildungsbetriebe.....	176
4.3.3.3.1	Art und Ausmaß der Reaktionen der Ausbildungsbetriebe	177
4.3.3.3.2	Gründe für/gegen einen Berufsschulwechsel.....	178
4.3.3.3.3	Typisierungsmerkmale der Ausbildungsbetriebe	180
4.3.3.4	Hauptkategorie 4: Auswirkungen der freien Berufsschulwahl	187
4.3.3.4.1	Chancen	187
4.3.3.4.2	Risiken.....	191
4.3.3.5	Ergebnisse des Fragenblocks 4 – Variablenmatrix	195
4.3.3.6	Ergebnisse der Memos	197
4.3.4	Kritische Reflexion der Vorgehensweise und Ergebnisse	199
4.4	Konkretisierung der Forschungsfragen und Hypothesenformulierung.....	204

5.3.2.1.3	Haltung zur freien Berufsschulwahl, Zukunftsbedeutung der Reform und Ausbildungsbereitschaft infolge der Wahlfreiheit	330
5.3.2.2	Inferenzstatistische Auswertung des Schulfragebogens.....	333
5.3.2.2.1	Bekanntheit der freien Berufsschulwahl und Informiertheit über die Reform.....	333
5.3.2.2.2	Reaktionen auf die Aufhebung der Berufsschulbezirke, Berufsschulwechsel und Schulwettbewerb	334
5.3.2.2.3	Haltung zur freien Berufsschulwahl und Zukunftsbedeutung der Reform	348
5.3.2.3	Inferenzstatistische Auswertung der zusammengeführten Betriebs- und Schuldaten	354
5.4	Kritische Reflexion der Vorgehensweise und Ergebnisse	357
6.	Schlussbetrachtung.....	361
6.1	Zusammenfassung und Diskussion der zentralen empirischen Ergebnisse	362
6.1.1	Fazit zu den drei zentralen Inhaltsbereichen der explanativen Analyse.....	362
6.1.2	Fazit zu den Chancen und Risiken der freien Berufsschulwahl.....	367
6.1.3	Fazit zu den staatlichen Regulierungsmechanismen im Zusammenhang mit der Schulwahlreform	370
6.2	Offene Fragen und Ansatzpunkte für weitere Forschung	373
	Literaturverzeichnis.....	375
	Anhang A (als pdf-Dokument auf der Verlagshomepage abrufbar)	
	Anhang B (unveröffentlicht)	